

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Hubert Looschen: Dat besünnere Tüügnis

Un so köm dat dann uk: in ein Nacht, wor ein Steern pielhoch äöwer Bethlehem tau seihn was un rundümtau so völ anner Steerns lücht'den, do wüdd dit besünner Kind geboren.

Ja, eine wunnerlicke Geschichte. Eine olle Legende. Se wedd as Wiehnachtslied in England all siet dat 15. Johrhunnert besungen. As ik dat Lied dat eierstmaol hört hebb, do mössde ik doch heller schmüüstern. Har ik doch bit do noch nie nich hört, dat Josef uk grell weer kunn. Man weit doch anners bloß, dat he aaltied mit völ Gedüür un 'n bäten Naohülpe van de Engels sik üm Maria un dat Kind sörgde. Man bi aal de wunnerlicken Vertellen üm de Wiehnacht geiht dat ja nich ümme Josef, uk nich ümme Maria. Dat geiht aaltied bloß ümme dat Kind. All van Anfang off an is dat ein besünner Kind – Gott sülwest, de sik up de Mensken, up de Welt inlaoten deit. Dat is mit 'n Kopp, mit 'n Verstand, nich to begriepen. Dat is ein Wunner – un dor kannst bloß in Wunnergeschichten van vertellen. Un Wiehnachten is un bliv ein Wunner – ein Wunner, dat bliv!

Hubert Looschen

Dat besünnere Tüügnis

Gistern geew dat inne Schaulen wedder ein Tüügnis. Dei Schäulers kregen schwatt up witt vör Oogen tau seihn, wo dei Schaulmesters mit ehr taufräe wörn. So manges einer kann bit up 'n ollen Dag vanne Schaule schnacken, van Gerechtigkeit un Ungerechtigkeit, van schöne un van nich so schöne Daoge. Väles weerd mit die Tied vergäten. Manges bliw. Ick möchde jau vandaoge van ein Tüügnis vertellen, wat dei Schäulers ehr Läben lang nich vergäten häbbt:

Dei Lehrerin geew aale Schäulers eine Liste. Dor stünnen dei Naomens van jedeinen ut dei Klasse uppe. Achter jeden Naomen har sei Platz laoten. Dor schullen dei Kinner achter schriewen, wat ehr an besünners Gaudet tau ehrn Klassenkameraoden infallen dö. Dei Schäulers möken sick anne Arbeit. Dei Lehrerin sammelde achteran dei Zettel wedder in. Tau Huuse schrew sei up einen Breifbaogen, wat dei annern Kinner schräwen harn. Dit besünnere Tüügnis kregen dei

Kinner annern Dag nu van ehr. Man kunn anne Gesichter afläsen, dat dat Tüügnis för aale 'ne groote Fraide wör.

Wat ut dat Tüügnis worn is, wüssde dei Lehrerin nich.

Väle Johre läöter was sei up dei Beerdigung van einen jungen Mann ut ehre domaolge Klasse. Hei wör nao 'n Unfall storwen. Aale Schaulfrönne van früher wörn kaomen, güngen an den Sarg un nöhm en Affscheidung. Taulessde uck dei Lehrerin.

Nao dei Beerdigung frög ehr dann dei Vaoder van den Vermalörten, off sei nich domaols dei Lehrerin van sienen Jungen wäsen wör. „Jao, dat wör sei wäsen.“

Dei Vaoder nöhm dei Geldknippen van sien' Jungen her. Dor wör, fein tauhoopefaltet, ein Zettel inne. Dei Lehrerin schlög forts künne. Dat wör dat besünnere Tüügnis van domaols, wat ja aale Mitschäulers schräwen harn. Dei Öllern kunnen nich 'naug danke seggen. Ehr Junge har dat besünnere Tüügnis alltied in siene Knippen mit sick draogen. Dat kreegen uck dei annern ut dei Klasse mit. Einer nao 'n annern wiesede nu dat eigene Tüügnis. Nu verstünd dei Lehrerin, wat ut ehre Idee worn wör.

Leiwe Tauhörinnen un Tauhörer! So'n Tüügnis weerd nie nich vergäten. Dat kann's aower nich sülwes för di schriewen. Dat mäöt annere för us, dat mäöt wi för annere schriewen.

Gertrud Herzog

Schwiegen

Bi dat iesern Tor
 an dei langen Straoten
 staht vör mien binner Ooge Baracken
 einsaom verlaoten

An hooge Müürn
 is disse Welt tauenn'
 hier piepst maol ein Vaogel
 sonst is kien Renn'n

Faohnen mit Haakenkrüz
 lüchtet knallrot
 vertellt van Hunger
 Inspeern un Dood

Van gräsige Tieden
 wät hooge Bööme
 van Folter van Scheiten
 un schwore Drööme

So sinnig dei Welt
 knacken inne Twiegen
 sei drägt woll leip schwor
 mäöt aals verschwiegen.

nach einem Besuch im Emslandlager Esterwegen verfasst

